

# **Abendmahlsandacht – „Die Fußwaschung“**

Bild: Sieger Köder, Fußwaschung

**Frauenkreis 07. April 2020, 19.30 Uhr „In Corona“**

Liebe Frauen, eigentlich wollten wir uns heute Abend im Gemeindehaus zur gemeinsamen Abendmahlsfeier treffen. Das ist nun nicht möglich. Aber wir sind im Gebet verbunden und im Hören auf Gottes Wort, in dieser kleinen Liturgie.

In diesen Zeiten hat die evangelische Landeskirche in Württemberg für die Karwoche die Möglichkeit geschaffen, auch ohne Pfarrer oder Pfarrerin das heilige Abendmahl in häuslicher Gemeinschaft oder allein zu feiern.

Sie können eine Kerze anzünden und das Gesangbuch holen, dass Sie die Lieder mitlesen oder singen können. Und ein Stück Brot bereit legen.

Und so wünsche ich eine gute Andacht. Ihre Sabine Wöhr

Hören auf die Abendglocke 19.30 Uhr

## **Einleitung**

Unser Abendgebet geschehe im Namen Gottes, + des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Christus spricht: *Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.*

Wir befinden uns in der Karwoche, wo wir Leiden und Sterben Jesu Christi bedenken.

Jesus ging mit seinem Jüngern nach Jerusalem, um mit ihnen das Passahmahl zu feiern. Da hat er den Jüngern seinen bevorstehenden Tod verkündet.

EG 391,1-4 *Jesu, geh voran*

## **Gebet: Beichte – Stille – Herr, erbarme dich – Zuspruch**

Wir beten:

Herr Jesus Christus, du Brot des Lebens, mit deinem Mahl gibst du uns Anteil an dir, an deinem Leben, an deinem Tod und deiner Auferstehung.

Herr unser Gott, wir kommen vor dich so wie wir sind. Wir bekennen vor dir, dass wir schuldig geworden sind in Gedanken, Worten und Werken. Dein Wort haben wir bisweilen überhört, deine Gebote missachtet. Manchmal haben wir es fehlen lassen an der Liebe zu unseren Nächsten, an der Liebe zu dir und an der rechten Liebe zu uns selbst.

Wir bringen nun in der Stille alles vor dich, was uns beschwert und was uns ängstet.

(Stille)

Wir bitten dich: Herr, erbarme dich über uns, vergib uns unsere Schuld, nimm von uns unsere Angst und führe uns zum wahren Leben.

Ist dies auch unsere Bitte, so bitten und sprechen wir: Herr, erbarme dich.

Der Herr hat sich über uns erbarmt. Was gewesen ist, soll uns nicht mehr beschweren. Was kommen wird, soll uns nicht schrecken.

## Schriftlesung und Verkündigung

Lesung Johannes 13,1-15 *Die Fußwaschung*

*1 Vor dem Passafest aber erkannte Jesus, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus dieser Welt ginge zum Vater. Wie er die Seinen geliebt hatte, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende.*

*2 Und nach dem Abendessen – als schon der Teufel dem Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, ins Herz gegeben hatte, dass er ihn verriete; 3 Jesus aber wusste, dass ihm der Vater alles in seine Hände gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott ging – 4 da stand er vom Mahl auf, legte seine Kleider ab und nahm einen Schurz und umgürtete sich.*

*5 Danach goss er Wasser in ein Becken, fing an, den Jüngern die Füße zu waschen und zu trocknen mit dem Schurz, mit dem er umgürtet war. 6 Da kam er zu Simon Petrus; der sprach zu ihm: Herr, du wäschst mir die Füße? 7 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren. 8 Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil an mir.*

*9 Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt! 10 Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, bedarf nichts, als dass ihm die Füße gewaschen werden; er ist vielmehr ganz rein. Und ihr seid rein, aber nicht alle. 11 Denn er wusste, wer ihn verraten würde; darum sprach er: Ihr seid nicht alle rein.*

*12 Als er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider und setzte sich wieder nieder und sprach zu ihnen: Wisst ihr, was ich euch getan habe? 13 Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht, denn ich bin's auch. 14 Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen. 15 Denn ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe.*

Eine merkwürdige, leicht unangenehme Geschichte, die Geschichte von der Fußwaschung.

Es war am Abend, bevor ihn die Knechte des Hohenpriesters gefangen nahmen. Jesus wusste, was ihm bevorstand, da wollte er den Seinen noch einen letzten Dienst erweisen.

Doch es war ihnen unangenehm, vor allem dem Petrus. „Jesus, was machst du denn da? Du ziehst dir das Obergewand aus und bindest dir die Schürze um. Du wirst uns doch jetzt nicht die Füße waschen wollen!? Das ist doch keine Arbeit für einen gelehrten Rabbi wie du es bist. ... Gibt es hier im Haus denn sonst niemand, der das tun könnte? Vielleicht kann ich mal den Hausherrn fragen; der soll uns jemanden schicken. Du bist doch unser Herr, und nicht unser Diener. Eigentlich müsste ich dir doch die Füße waschen. Das würde ich sofort tun. Aber du machst ja doch, was du dir in den Kopf gesetzt hast.“

So ähnlich mag Petrus gedacht und geredet haben. Vielleicht hatte er auch Scheu, seine ungewaschenen Füße zu zeigen.

Wer weiß, wo er mit seinen Sandalen überall reingetreten war?

Wer weiß, ob er nicht offene, nicht so fein riechende Stellen hatte. Wenn er das gewusst hätte, dann hätte er alles vorher begutachtet, um sich Jesus dann von der besten Seite zu zeigen, um seine Füße von der besten Seite zu zeigen.

Am Gründonnerstag wird immer im Vatikan die Fußwaschung zelebriert. Der Papst wäscht zwölf betagten Priestern die Füße. Aber die haben ihre Füße vermutlich vorher gewaschen, da kommt nichts Unerwartetes. Das würden wir auch so machen, wenn wir es vorher wüssten.

Man gibt ja nicht so gerne Einblick.

Anders bei Jesus und den Jüngern. Jesus ist seinen Leuten ziemlich nahe gekommen, dem Petrus, der den Mund immer ziemlich voll genommen hat und im entscheidenden Moment dann doch zurückgewichen ist; dem Johannes und Jakobus ist er nahe gekommen, die immer gerne vorne dran waren, dem kritischen Thomas, der alles genau wissen wollte und dem man nicht so leicht etwas vormachen konnte; und schließlich auch dem Judas, der ihn dann später verraten sollte; auch ihm ist er ganz nahe gekommen. Diese Nähe haben sie kaum ausgehalten.

„Nein, Jesus, lass es, das kann doch ein anderer machen. Nein, Jesus, lass es, das kann doch auch ich machen.“ – „Nein lass es geschehen, dann hast du Anteil an dem, was ich für dich tue.“ Jesus kennt die Seinen gut; er kennt nicht nur die Außenseite, er kennt auch ihre dunklen Stellen, will die dunklen Stellen säubern und heilen, wenn er dran kommt.

Unangenehm ist das für die Seinen, aber heilsam.

Gleichzeitig ist es auch eine Lektion für die Jünger, die vorne dran sein wollten.

Wenn er, der Gottessohn sich herablässt, was fragen sie dann, wer unter ihnen der Größte sei? Wenn er schon seine Aufgabe im Dienen sieht, um wie viel mehr dann die Jünger?

Jesus Christus dient den Seinen, er dient uns, bis zur letzten Konsequenz am Kreuz. Dafür ist die Erzählung der Fußwaschung ein Gleichnis. „*Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.*“ Amen.

[EG 96/GL 764,1-3 Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt]

## **Abendmahl**

Wir hören die Worte der Einsetzung des Heiligen Abendmahls:

*Der Herr Jesus in der Nacht, da er verraten ward und mit seinen Jüngern zu Tische saß, nahm das Brot, sagte Dank und brach's, gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset; das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das tut zu meinem Gedächtnis.*

*Desgleichen nach dem Mahl nahm er den Kelch, sagte Dank, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Neuen Bundes, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Das tut zu meinem Gedächtnis.*

Sende uns und der ganzen Welt deinen Heiligen Geist, dass er uns hilft, einander so anzunehmen, wie du uns angenommen hast. Das Brot verbinde uns untereinander mit deiner Liebe und deinem Leben. Amen.

(Brot) *Wir nehmen und essen. Christus ist mitten unter uns.*  
(*Wir nehmen und trinken*) *Wir haben teil an Christi Frieden.*

### **Dank- und Fürbittgebet**

Herr, unser Gott, wir danken dir für die Gaben, mit denen du uns stärkst, und für die Gemeinschaft, die du stiftest. Und wir bitten für alle Christen, die das Mahl des Herrn feiern, dass sie durch Christi Liebe eins werden im Glauben.

Wir bitten für alle Menschen, für die wohlhabenden und die notleidenden Völker, dass sie ihr Brot miteinander teilen. Wir bitten für die Traurigen, die es schwer haben in diesen Tagen. Wir bitten für die Kranken und Schwerkranken und die, die sie pflegen, dass ihnen die Kraft erhalten bleibt.

Wir bitten dich auch für diejenigen, die nach uns kommen, dass wir ihnen Brot hinterlassen und nicht Steine, Frieden statt Krieg, Liebe statt Zwietracht. Um Jesu Christi Willen. Amen.

Wir beten gemeinsam mit der ganzen Christenheit auf Erden und zu allen Zeiten: *Vater unser im Himmel ....*

EG 482,1-3.7 *Der Mond ist aufgegangen*

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater der Sohn und der Heilige Geist. Amen.